



Das Dreamteam der europäischen Bläserelite: „Les Vents Français“ kommt im Juni 2021 in nahezu unveränderter Besetzung zum zweiten Mal zu den „Neumarkter Konzertfreunden“.

Foto: Wildundleise

Konzertsterne gehen wieder auf

Ernst-Herbert Pfeleiderer hat das Programm 2020/21 für die **KONZERTFREUNDE** Neumarkt vorgestellt. VON UWE MITSCHING

NEUMARKT. Weil auch er nicht weiß, wie die Konzertsaison 2019/20 zu Ende geht, freut sich Ernst-Herbert Pfeleiderer umso mehr auf 2020/2021. Denn die hat er jetzt eingetütet und sagt bei der Präsentation der insgesamt 13 Konzerte ab September 2020: „Die 40. Saison ist die beste von allen“.

Mit viel Kammermusik will er eine Linie von den 1981er Anfängen der „Neumarkter Konzertfreunde“ bis heute ziehen. Und natürlich ganz dick die Linie zum Beethovenjahr: Denn es stehen in der kommenden Saison und bei der Gesamtauführung der Streichquartette noch die beiden Konzerte mit dem französischen Quatuor Ebène aus. Das spielt in den Musikhauptstädten in aller Welt sogar alle Quartette, Pfeleiderer hält es nach wie vor für richtig, dass er die auf drei verschiedene Ensembles und sechs Konzertabende aufgeteilt hat.

Bratscherin mit „Nobelpreis“

Dass er ein Faible für die Gattung Streichquartett als Krone der Kammermusik hat, ist längst bekannt: Zusätzlich zu den französischen Ebenes wird 20/21 das deutsche Schumann-Quartett spielen (fonoforum: „eines der aufregendsten Streichquartette derzeit“). Und Pfeleiderer ist stolz, die junge russische Pianistin Anna Vinnitskaja für Stücke von Tschairowsky und Schostakowitsch daneben präsentieren zu können.

Das Londoner Belcea-Quartett hätte er auch nicht zum zweiten Male engagiert, wenn es nicht in einer Jury-Umfrage inzwischen zum besten (oder mindestens zweitbesten) Quartett gekürt worden wäre.

Dazu passt dann auch die Bratscherin Tabea Zimmermann. Denn die hat gerade erst den Ernst-von-Siemens-Preis bekommen, eine Art Nobelpreis der Musikwelt. An ihrer Seite dann noch der fabelhafte Cellist Jean-Guihen Queyras für die beiden

Brahms-Streichsextette: großartig.

Pfeleiderers Erkenntnis: „wichtige Solisten lernt man am besten an ihrer Kammermusik kennen“, gilt in der nächsten Saison auch für den amerikanischen Pianisten Jonathan Biss. Der hat zuhause mit ungewöhnlichen Programmen und Verbreitungsmöglichkeiten 150.000 Abonnenten für sein Projekt „Exploring Beethoven's Piano Sonatas“. Um ihn herum wird es für Janacek, Dvorak und Brahms alles Reitstadel-Debuts geben.

Genauso das erste Mal hier ist der Pianist Víkingur Ólafsson (Pfeleiderer: „ein frischer Isländer“), der mit dem Cellisten Istvan Vardai kommt. Der gehört zu Pfeleiderers ganz besonderen Protegés: seit seinem Sieg beim ARD-Wettbewerb, den der Neumarkter Konzertfreunde-Chef erst durch zwei kostbare Cello-Leihgaben ermöglicht hat.

Besonders stolz ist er auch auf den hohen Anteil an hervorragenden Bläsern. „Les Vents Français“ kommt in nahezu unveränderter Besetzung zum zweiten Mal zu dieser Saison der Reitstadel-Freunde: Es ist die europäische Bläserelite, das Dreamteam von Emmanuel Pahud (Flöte) bis zu Radovan Vlatkovic (Horn) in einem sehr farbigen Programm – man kennt sich auch von der „Omaggio a Palladio“ in Vicenza und der Cappella Andrea Barca her.

Auch aus Italien wird (hoffentlich) im Februar 2021 das „Zefiro-Ensemble“ kommen: alles wunderbare barocke Instrumente, die unter der Leitung des Oboisten Alfredo Bernardini einen ganzen Abend lang Mozart spielen werden; Pfeleiderer: „wunderbarer Klang auf historischen Instrumenten, in der Alte-Musik-Szene gibt es kein vergleichbares Ensemble“. Aber es gibt eines, das nicht nur aus Bläsern besteht und das die historische Aufführungspraxis in Italien etabliert hat: Schon im Oktober '20 soll aus Mailand der berühmte „Giardino

Armonico“ unter Giovanni Antonini wieder nach Neumarkt kommen. Gast im „Gärtchen der Harmonie“ wird bei Kompositionen von Locatelli und Vivaldi die wunderbare Geigerin Isabelle Faust sein, die inzwischen im weltweiten Musikleben ganz wichtige Maßstäbe setzt.

Aus der Weltpitze

Einen 100-Prozent-Mozart-Abend spielt auch das Swedish Chamber Orchestra: der Klarinetist Martin Fröst (beim letzten Neumarkter Konzert hat er sogar getanzt, in der Eröffnungswoche der Elbphilharmonie das Klarinettenkonzert seines Bruders uraufgeführt) dirigiert diesmal sogar – auch das berühmte Klarinettenkonzert KV 622, Ouverturen, eine Symphonie, Arien (mit Ann Hallenberg) – ein Bad in mozartlichem Wohlklang.

Pfeleiderer, das merkt man in die-

ser Pressekonferenz, liebt sie alle, die Künstler, die er für 2020/21 verpflichtet hat. Besonders natürlich den längst zur Weltspitze gehörenden Geiger Frank Peter Zimmermann, der von Beginn seiner Karriere an in Neumarkt aufgetreten ist.

Er markiert den zweiten Schwerpunkt des Beethovenjahres im Reitstadel: mit einer Gesamtauführung von Beethovens Violinsonaten an zwei Abenden im September und Oktober. Zwischendrin wird er auch in München zu hören sein: mit dem neuen Staatsopern-GMD Vladimir Jurowski und in Alban Bergs wunderbarem Violinkonzert.

Aber die „Konzertfreunde“ wollen auch nicht verheimlichen, worauf ihr Chef besonders stolz ist und woran er sehr lange gearbeitet hat: an der Verpflichtung des katalanischen Gambisten und Dirigenten Jordi Savall mit seinem Spezialisten-En-

semble Hesperion XXI. Die haben seit 40 Jahren das vorromantische Repertoire erarbeitet: vom Mittelalter bis zum Barock, und seit Jahren sind sie damit fester Bestandteil der „Ouverture Solennelle“ der Salzburger Festspiele (auch in diesem Sommer). Für die „Konzertfreunde“ sind Savall und Hesperion XXI mit ihrem Programm „L'Europa Musicale 1550-1650“ der Schlusspunkt unter die nächste Saison.

Premiere: Filmabend im Rialto

Pfeleiderers neues Programm ist wie ein Gang durch die Portrait-Galerie der besten Musiker unserer Zeit. Und zu denen gibt es sogar noch eine überraschende Fußnote: Der erste Film, den es bei den „Konzertfreunden“ zu sehen gibt – ein abendfüllendes Portrait des Quatuor Ebène anlässlich seiner Beethoven-Konzerte (Rialto-Kino). „Ein sehr persönlicher Blick“ auf ein Ensemble, sei das, und auf die Tournee, die bis zum vergangenen Januar „Beethoven Live Around the World“ hieß.

Wer sich jetzt schon auf alle Konzerte (wieder in drei Abonnements, viele auch als Sonderkonzerte, um auch Einzelkarten-Käufer bedienen zu können) freuen will: Mit der Bestellung hat man noch bis Ende April Zeit.

Und Pfeleiderer hat sogar noch mehr Pfeile im Köcher, die man dann schon mit einer Bestellung abschließen kann: Vom 1. bis 3. Oktober 2021 wird es zum 40-jährigen Bestehen von Reitstadel und „Konzertfreunden“ ein Festival geben: „40 Jahre Neumarkter Konzertfreunde mit den 4 großen Bs“ und mit allen Freunden, die da über die Jahrzehnte zusammengekommen sind. Den Vorhang über deren Namen und Programme wird Pfeleiderer demnächst lüften, und wir werden Ende dieser Woche darüber berichten: drei Tage, fünf Konzerte, Buchungsbeginn auch schon am 25. April 2020.

DIE „KONZERTFREUNDE“-STERNE-ABENDE

Dienstag, 29. 9. 20 / Abos A + G: Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen mit Beethovens Violinsonaten Teil 1.

Donnerstag, 15. 10. 20 / Abo B + Sonderkonzert: Quatuor Ebène mit Konzert 5 des Beethoven-Streichquartett-Zyklus.

Sonntag, 18. 10. 20 (15 Uhr) / Sonderkonzert: Dokumentarfilm über das Quatuor Ebène / Rialto-Kino.

Samstag, 24. 10. 20 / Abo G + Sonderkonzert: „Il Giardino Armonico“ unter Giovanni Antonini und mit Isabelle Faust.

Freitag, 27. 11. 20 / Abo B + Sonderkonzert: Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen mit Beethovens Violinsonaten Teil 2.

Mittwoch, 9. 12. 20 / Abos A + G: – Quatuor Ebène mit Konzert 6 des Beethoven-Streichquartettzyklus.

Dienstag, 12. 1. 21 / Abos B + G: Quartetta-

abend mit Ferschtman, Broman, Lederlin, Biss.

Mittwoch, 3. 2. 21 / Abos A + G: Schumann-Quartett mit Anna Vinnitskaja.

Montag, 22. 2. 21 / Abos A + G + Sonderkonzert: Ensemble Zefiro.

Samstag, 13. 3. 21 / Abo G + Sonderkonzert: Swedish Chamber Orchestra mit Martin Fröst und Ann Hallenberg.

Samstag, 24. 4. 21 / Abo A + Sonderkonzert: Istvan Vardai und Vikingur Olafsson.

Donnerstag, 27. 5. 21 / Abos A + G: Belcea Quartett mit Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras.

Mittwoch, 9. 6. 21 / Abo B + Sonderkonzert: Les Vents Français.

Samstag, 26. 6. 21 / Abo G + Sonderkonzert: Jordi Savall mit dem Kammerorchester Hesperion XXI.

(Zusammenstellung: Uwe Mitsching)